

---

## **Dringlicher Antrag**

der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD auf Annahme einer EntschlieÙung

### **35 Jahre Deutsche Einheit**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der 3. Oktober 1990 war einer der glücklichsten Momente der deutschen Geschichte. Deutschland wurde nach vielen bitteren Jahren der Teilung endlich wieder vereint. Gerade wir in Berlin haben allen Anlass, uns über diesen Tag zu freuen, denn er führte dazu, dass auch unsere Stadt nach Jahren der Trennung und des Schießbefehls an der Berliner Mauer wieder zu einer Einheit wurde.

Die historische Entwicklung, die diesem historischen Weltereignis zugrunde lag, begann mit den Oppositionsbewegungen in Ungarn, in der Tschechoslowakei und in Polen. Immer wieder haben dort mutige Menschen gegen ein diktatorisches System aufbegehrt und unter großen Opfern deutlich gemacht, dass sie nicht klaglos hinnehmen wollten, dass man ihnen die Freiheit der Meinung und des Reisens vorenthält. Sie wollten selbst darüber bestimmen, wie ihre Gesellschaft aussehen und funktionieren sollte. Sie wollten diese Entscheidungen nicht allmächtigen Partei- und Staatsapparaten überlassen.

In der ehemaligen DDR gab es ebenso eine Oppositionsbewegung, die sich auch in den bleiernen Mauerjahren nicht einschüchtern ließ. Trotz einer Gesellschaft, die vom Überwachungssystem der Staatssicherheit durchdrungen war, gaben diese Frauen und Männer die Hoffnung auf eine Änderung der Gesellschaft nicht auf. Diese Opposition wurde immer stärker, und ermuntert durch die wachsenden Widersprüche in der ehemaligen DDR und durch Reformgedanken in der Sowjetunion, wurde sie zu einer Bewegung, die große Teile der Bevölkerung mitnahm. Nach den Fluchtbewegungen nach Prag und Budapest war die Partei- und Staatsführung am Ende. Immer mehr Menschen begehrten auf und verlangten eine Veränderung, die schließlich als Friedliche Revolution in die Geschichtsbücher Eingang gefunden hat.

Die rasanten Entwicklungen in Sachen demokratischer Teilhabe führten dann zu den ersten freien Wahlen in der DDR, deren Ergebnis eindeutig danach rief, die Wiedervereinigung mit

der Bundesrepublik Deutschland durch Eintritt nach dem Grundgesetz zu ermöglichen. Der 3. Oktober 1990 war dieser Tag, der in Berlin mit einem großen Bürgerfest im Herzen der Stadt begangen wurde.

Eingebettet in die im Zwei-plus-Vier-Vertrag gesicherte Unterstützung der ehemaligen Alliierten endete mit der Deutschen Einheit der Kalte Krieg und eine Periode des Friedens und des Zusammenwachsens Europas konnte beginnen. Auf deutscher Seite war es insbesondere der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl, der mit großer Stringenz und taktischem Geschick die Vereinigung Deutschlands betrieben hat. Das Abgeordnetenhaus begrüßt daher, dass nun im 36. Jahr der Deutschen Einheit die bisherige Hofjägerallee künftig als Helmut-Kohl-Allee benannt werden soll.

Die Jahrzehnte der Deutschen Einheit spiegeln sich im Auf und Ab des Geschehens in Europa und in der Welt. Die Geschwindigkeiten der Vereinigung von gesellschaftlicher, juristischer, materieller und mentaler Sphäre liefen dabei nicht immer synchron. Neben den großen Erfolgen der Deutschen Einheit gab es für die Menschen in Ostdeutschland auch eine Reihe von emotionalen Verletzungen und sozialen Ungerechtigkeiten, die noch heute nachwirken. In der Rückschau würde man deshalb heute Manches anders organisieren. Doch eine Blaupause für ein solches Unterfangen stand damals nicht zur Verfügung. Das gilt auch für die Zukunft, denn die Wiedervereinigung unseres Landes und die Aufarbeitung der Diktatur sind noch keineswegs abgeschlossen. Auch wenn heute in den Nachwendegenerationen die Frage, aus welchem Teil der Stadt man kommt, nicht mehr so bedeutsam ist wie in den unmittelbaren Jahren nach 1990, bleibt es doch unsere gemeinsame Aufgabe daran zu arbeiten, dass sich die Verhältnisse in beiden ehemaligen Teilen unseres Landes weiter angleichen. Und die Grundlagen für dieses politische Handeln, unsere Demokratie, die Presse- und Meinungsfreiheit, Toleranz, Gewaltlosigkeit und gegenseitige Rücksichtnahme, all die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland festgeschriebenen gemeinsamen Werte unseres Zusammenlebens müssen wir mit aller Kraft verteidigen und stärken. Das sind der wahre Auftrag und das Vermächtnis der Friedlichen Revolution.

Die Menschen in der DDR riefen mit dem Motto „Wir sind ein Volk!“ nach der Einheit Deutschlands. Diese Einheit bleibt auch in den kommenden Jahren unser Auftrag, unser Fundament und unser Schatz.

Berlin, den 7. Oktober 2025

Stettner Dr. Juhnke  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU

Saleh Geisel  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der SPD